

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen der Verlage

Lambertus Verlag

Walter Kindermann u. a.

Drogenabhängig

Lebenswelten zwischen Szene, Justiz, Therapie und Drogenfreiheit.

Zirka 300 Seiten, kart. lam., zirka DM 40,-, ISBN 3-7841-0448-7.

Oktober

«Den Betroffenen das Wort». So könnte das Motto dieses Buches lauten. 324 Drogenabhängige hat das Forschungsteam «Amsel» aufgesucht: auf der Szene, in Therapie, im Gefängnis, in Kliniken, Zuhause. Sie wurden ausführlich in Tonbandinterviews befragt und bislang vier Jahre lang forschend begleitet. «Amsel» ist die erste grosse deutsche Längsschnittstudie zu Drogenabhängigkeitsentwicklung und Ausstiegsschancen.

In diesem Buch wird berichtet: über die soziale und familiäre Situation Drogenabhängiger vor der Sucht und in der Sucht hinein; über Risse und Aufbaumöglichkeiten am sozialen Netzwerk; über die heute dominierenden Drogengebrauchsmuster und die Meinungen Drogenabhängiger zum Hilfesystem. Ihre Erfahrungen mit stationärer Therapie werden vor dem Hintergrund der geltenden Rechtssprechung dargestellt. Die Situation drogenabhängiger Frauen wird mit besonderem Akzent auf die Themen «Prostitution» und «Aids» hin beleuchtet. «Was sagen Abhängige zu Methadon?» ist ein weiterer Schwerpunkt. Zu jedem Thema werden Aussagen Betroffener mit quantitativen und qualitativen Analysen vernetzt.

Autoren: Dr. Walter Kindermann, Leiter der Projektgruppe Rauschmittelfragen beim Verein Jugendberatung und Jugendhilfe; Dagmar Hedrich, Susanne Kindermann, Renate Lind und Richard Sickinger, Mitarbeiter des Projekts.

Zielgruppen: Mitarbeiter in der Suchtkrankenhilfe und/oder an Drogenabhängigkeit Interessierte.

Lambertus Verlag

Fritz Buchholz (Hrsg.)

Suchtarbeit:

Utopien und Experimente

Zirka 168 Seiten, mit Abbildungen, kart. lam., zirka DM 32,-, ISBN 3-7841-0444-4. Oktober

Obwohl es inzwischen ein anerkanntes Grundkonzept der Arbeit mit Abhängigen gibt, das – ungeachtet unterschiedlicher methodischer Ansätze – gut funktioniert, ist es doch wichtig, auf dem bisher Erreichten nicht auszuruhen, sondern Utopien und Experimenten Raum zu geben: Utopien aus der Notwendigkeit heraus, die blindmachende Enge eingefahrener Sichtweisen zu überwinden; Experimente, um Bewährtes zu hinterfragen und Neues zu erproben.

Die Beiträge dieses Readers stellen neue Ansätze und Wege in der Suchtkrankenhilfe vor: systemische Therapie, ambulante Ganztagsbetreuung Drogenabhängiger, Krisenhilfe, Streetwork, Gruppen- und Bewegungstherapie, Sozialtherapeutische Kindergruppe für Kinder aus Suchtfamilien und Psychosoziales Alpintraining mit Abhängigkeitskranken. Allen Beiträgen gemeinsam ist das Anliegen, die Hilfen für Abhängige zu verbessern und der Realität anzupassen, um möglichst diejenigen auch zu erreichen, die bisher durch die Maschen des Hilfenetzes gefallen sind.

Autoren/Herausgeber: Psychologen, Psychoanalytiker, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, die in freier Praxis, in der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe tätig sind; Fritz Buchholz, Diplom-Psychologe, leitet das Fachkrankenhaus Weihersmühle für junge Suchtkranke in Grosshardsdorf.

Zielgruppen: Mitarbeiter in der ambulanten und stationären Suchtkrankenhilfe, Familientherapeuten, Studierende an Fachhochschulen.

Verlag Papillon, 5614 Sarmenstorf

Vreni Beringer

Die Dame im Rollstuhl

Tagebuch einer Spastikerin

Spastiker! Ein Körper, der zappelt und zuckt, eine Stimme, die um jedes verständliche Wort kämpfen muss. Wie lebt es sich, ein solches Leben?

Vreni Beringer weiss es. In ihrem Tagebuch erzählt sie uns die Geschichte ihres aussergewöhnlichen Lebens. Es ist ein mutiges Buch einer mutigen Frau. Sie lässt den Leser teilhaben an ihrem Kampf um Unabhängigkeit, um Vollwertigkeit, um Freiraum und Kreativität. Sie zeigt die Hindernisse, die ihr (von uns?) aus Gedankenlosigkeit, Gleichgültigkeit oder Unwissenheit in den Weg gelegt werden. Sie hält uns diesen Spiegel nicht anklagend vor, sondern in ihrer oft humorigen Art schafft sie es, uns nachdenklich zu machen.

Sie gibt uns Einblick in das Leben einer Aussenseiterin unserer Gesellschaft. Diese Rolle hat sie nicht freiwillig übernommen, sondern, die Gesellschaft ist es, die sie zur Aussenseiterin machen will. Dabei verlangt Vreni Beringer nicht mehr – aber auch nicht weniger – als dass sie als Mensch behandelt wird. Als Mensch auch dann, wenn der Geist und die Seele in einem Körper gefangen sind, der sich nicht unserem Normendenken entsprechend verhalten kann. Ihr Körper errichtet Schranken, und die Autorin zeigt uns, dass es sich lohnt, diese Schranken zu ignorieren, auf die Dame im Rollstuhl zuzugehen und sie kennenzulernen.

Vreni Beringer baut mit ihrem Buch eine Brücke. Wenn wir diese Brücke benutzen, wird unser Leben reicher.

132 Seiten, Fr. 24.80, erhältlich in Ihrer Buchhandlung.

Jürg H. Sommer

François Höpflinger

Wandel der Lebensformen und soziale Sicherheit in der Schweiz

Forschungsstand und Wissenslücken. 152 Seiten, Fr. 38.- (1989), ISBN 3-7253-0369 X.

Jeder fünfte in der schweizerischen Volkswirtschaft erarbeitete Franken wird für die Finanzierung von Sozialversicherungswerken eingesetzt. Während auf der einen Seite Zweifel an der Finanzierbarkeit der Sozialversicherungen aufkommen, wird auf der anderen Seite festgestellt, dass infolge sich wandelnder Lebensformen neue, nicht oder nur ungenügend abgesicherte Risikolagen und Risikogruppen entstehen.

Vor diesem Hintergrund hat der Bundesrat im Juni 1987 den Nationalfonds beauftragt, im Rahmen der fünften Serie Nationaler Forschungsprogramme (NFP) das NFP 29 «Wandel der Lebensformen und soziale Sicherheit» durchzuführen.

Die vorliegende Vorstudie zum NFP 29 dokumentiert den aktuellen Stand der schweizerischen Forschung in den Bereichen «Wandel der Lebensformen» und «soziale Sicherheit» in allgemeinverständlicher Sprache. Darüber hinaus wird gezeigt, wo die grössten Wissenslücken und Forschungsdefizite bestehen. Die Studie bietet Fachleuten wie interessierten Laien einen leicht lesbaren Überblick über die immer wichtiger werdende Problematik der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme in der Schweiz. Sie eignet sich auch ausgezeichnet als Lehrtext im Unterricht des Fachs Sozialpolitik.

NFPNR, Nationales Forschungsprogramm, Lebensformen und soziale Sicherheit, Schweizerischer Nationalfonds.